

**Rede von Nils Zeißler im Rahmen der Debatte über die
Ergänzungsvorlage zum Doppelhaushalt 2022/2023 in der
Kreistagssitzung am 13. Februar 2023**

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,
sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,**

bereits in meiner Haushaltsrede am 20. Juni vergangenen Jahres betonte ich, dass der lange Weg der Haushaltskonsolidierung nicht mit dem Beschluss des Doppelhaushaltes enden würde. Diese finanzielle Realität bescheinigte uns auch das Regierungspräsidium Darmstadt in seiner Haushaltsverfügung.

Mit der uns heute vorliegenden Ergänzungsvorlage für das Haushaltsjahr 2023 steuern wir noch einmal nach und kommen den Forderungen des Regierungspräsidiums Darmstadt als zuständige Aufsichtsbehörde und den aktuellen Herausforderungen nach.

Nun meine sehr verehrten Damen und Herren,

Im Ergebnishaushalt liegt eine Verbesserung des ordentlichen Ergebnisses um 6,2 Mio. Euro vor. Dass sich das Haushaltsergebnis verbessert, ist insbesondere der positiven Entwicklung des kommunalen Finanzausgleichs zu verdanken.

Während die Schulumlage kostendeckend festzusetzen ist und damit die gestiegenen Energiekosten an Schulen ausgleicht (Hebesatz +1,23), verbessern sich die Schlüsselzuweisungen und die Kreisumlage dank gesteigener Umlagegrundlagen um 25,9 Mio. Euro. Hinzu kommt auch der um 0,61 Prozentpunkte gestiegene Kreisumlagehebesatz. Diese Anhebung entspricht der Haushaltsbelastung, die durch die Wiederaufnahme der Ansätze für die Kindertagespflege entsteht.

Insgesamt ergibt sich durch die gestiegenen Kreisumlagegrundlagen und die höheren Hebesätze eine Mehrbelastung unserer kreiseigenen Städte und Gemeinden von 26,4 Mio. Euro. Als Mitglied eines kommunalen Parlamentes fällt auch mir dies sicherlich nicht leicht.

Als Landkreis, der umlagefinanziert ist, gilt es jedoch den Spagat zu meistern, auf der einen Seite den Vorgaben der Aufsichtsbehörde nachzukommen, und auf der anderen Seite unsere kommunale Familie mit den 23 Städten und Gemeinden unseres Landkreises nicht zu überfordern.

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

schauen wir doch einmal auf die Ausgabenseite. Dort finden wir in der Ergänzungsvorlage Mehraufwendungen von rund 53 Mio. Euro. Den Beratungen und Aussagen der GRÜNEN Fraktion und der Fraktion der FW/UWG im Haupt- und Finanz Ausschuss zufolge, könnte der Neutrale Betrachter zu dem Ergebnis kommen, die Kreiskoalition leiste sich goldene Wasserhähne. Mehrfach wurde uns als Kreiskoalition vorgeworfen den Konsolidierungsweg nicht konsequent zu verfolgen.

Lieber Herr Rupp, lieber Herr Tichy,

wenn das Sparen doch so einfach ist, wieso liegen uns hier heute im hohen Hause keine Konsolidierungsvorschläge von ihren Fraktionen vor?

Richtig! Weil die Ursache dieser Mehraufwendungen nicht in utopischen Projekten der Kreiskoalition begründet ist, sondern im großen Maße an der Bundespolitik der Ampel-Koalition und deren Gesetzesreformen.

Stichwort Personalkosten!

Allein mit dem Wohngeld-Plus-Gesetz wird sich der Anteil der Anspruchsberechtigten verdreifachen. Bereits im September 2022 hatte der HLT den Landkreisen empfohlen entsprechendes Personal aufzubauen. Bei einer Verdreifachung hätte dies für

den Landkreis Darmstadt-Dieburg einen Aufwuchs von 25 Stellen bedeutet. Lediglich 6 Stellen wurden ausgeschrieben. Durch die enorm gestiegenen Flüchtlingszuweisungen im Laufe des Jahres auf wöchentlich 71 Personen wären auch hier zweistellige Stellenaufwüchse zu rechtfertigen gewesen, momentan bemüht sich der Landkreis dies zu verhindern. Beide genannten Ursachen sind von uns als Kreiskoalition nicht einmal im geringsten Maße zu beeinflussen und daher sind diese 18,23 Planstellen gut zu begründen.

Hinzu kommen u. a. die dramatisch gestiegenen Ausgaben aufgrund der gestiegenen Flüchtlingszuweisungen durch die Neuanmietung von Gemeinschaftsunterkünften. Auch hierbei muss die Bundesregierung handeln und die kommunale Familie endlich entlasten. Ein „Weiter so“ ist nicht hinnehmbar!

Die gestiegenen Energiekosten in den Schulen, die durch die Schulumlage finanziert werden, habe ich bereits eingangs erwähnt. Die gestiegenen Energiekosten schlagen jedoch auch bei unseren Kreishäusern voll ein und damit auch auf unseren Kreishaushalt. Hierbei hoffen wir auf eine Entspannung des Energiemarktes im Laufe des Jahres!

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

auf der Seite der Konsolidierungsmaßnahmen sind insbesondere die Infrastrukturplanungen der Kreishäuser zu erwähnen. Hielt die vergangene Ampelkoalition bis 2021 in den vergangenen Jahren einen Neubau für wirtschaftlicher und sinnvoller als einen Verbleib in dem im Jahr 2003 erworbenen Domizil in Kranichstein, hat sich die politische Zielrichtung aufgrund des Mitwirkens der CDU nun gedreht. Das freut uns sehr! Den Einsparungen bei den Mieten und den geringeren Arbeitsplatzkosten stehen zwar Investitionen in den Standort hier in Kranichstein gegenüber. Die Einsparungen werden sich jedoch auf lange Sicht auf dem Konsolidierungsweg auszahlen.

Frau Kreistagsvorsitzende, meine sehr verehrten Damen und Herren,

mit der vorliegenden Ergänzungsvorlage geben wir der Kreisverwaltung für das Jahr 2023, eine finanzielle Arbeitsgrundlage. Auch wenn schwierige und unangenehme Entscheidungen in den nächsten Jahren anstehen und auch der anstehende Haushalt keine Träumereien ermöglichen wird, setzen wir als Kreiskoalition den Konsolidierungskurs fort.

Zu guter Letzt gilt es auch Danke zu sagen! Bei der Aufstellung der Ergänzungsvorlage hat das Team um unseren Finanzchef Herrn Michael Hutterer eine hervorragende Arbeit geleistet,

wofür ich mich im Namen der CDU-Fraktion außerordentlich bedanken möchte.

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

übernehmen auch Sie Verantwortung für die Kreisfinanzen und stimmen sie der vorliegenden Ergänzungsvorlage zu.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!